



# Betrieb in der Bergzone II, Kälbermast





## Bergbetrieb

	Bergbetrieb
LN	23.00 ha, 21.5 ha BZII, 1.5 ha BZI
Grünland, Streue	23.00 ha
Milchquote	0 kg
Kühe	15 Stück
Aufzuchtrinder	6 Stück
Mastkälber	Ca. 100 Stück pro Jahr
Extensive Wiese	0.97 ha
Riedfläche	2.46 ha innerhalb LN
Wenig intensive Wiese	0.52 ha



## Biodiversität auf dem Betrieb XY

Massnahme	Punktzahl
Grösse der Nutzungsparzelle (1.23 ha)	0.0
Nutzungstypen (2)	2.0
Ökoausgleichsfläche (20%)	3.0
Ökoqualität (16.1%)	6.0
Grossflächige Ökoelemente (7)	6.0
Ökoflächen mit Strukturvielfalt (0%)	0.0
Räumliche Verteilung der ÖAF (11)	4.0
Einsatz Balkenmäher, Verzicht Aufbereiter	3.9
Gestaffelte Wiesenennutzung	2.2
Spezifische Massnahmen (Trockenmauern)	1.0
Aufgewerteter Waldrand (0m)	0.0
Ressourcenschutz	0.0
<b>Total</b>	<b>28.1</b>



## Massnahmen auf dem Betrieb XY

---

- Der Betrieb steht schon jetzt sehr gut da. Dies, weil er relativ viel Steuerefläche bewirtschaftet und weil praktisch alle Ökoausgleichsflächen die Anforderungen ÖQV erfüllen.
- Der Betrieb ist in einem LEK eingebunden, welche ihn fachlich unterstützte.



## Massnahmen auf dem Betrieb XY

---

Trotzdem könnten auf dem Betrieb noch folgende Massnahmen umgesetzt werden:

- Strukturelemente auf den Ökoausgleichsflächen (z. B. jeweils 5 % der Riedfläche bei jedem Schnitt stehen lassen) ergeben bis zu 4 Punkte
- Nach Möglichkeit Einsatz des Balkenmähers erhöhen
- Waldränder aufwerten (ergeben bis zu 2 Punkte bei 500 m)
- Einsatz Schleppschlauch wenn möglich (ist aber im Berggebiet sicherlich sehr schwierig, so auch im vorliegenden Betrieb)



## Tipps für die Erhöhung der Biodiversität

---

- ÖAF qualitativ aufwerten; 1 ha gemäss ÖQV wird zusätzlich mit 700 bis 1'000 Franken (extensive Wiese) entschädigt; Pro Hochstamm Feldobstbaum 20 Franken (Unterschied von Kanton zu Kanton)
  - Strukturen in ÖAF aufbauen. Bei extensiven Wiesen gelten beispielsweise 5% Altgras als Struktur
  - Pufferstreifen entlang von Gewässern müssen neu 6 Meter breit sein. Die äusseren 3 Meter könnten gedüngt werden. Verzichten Sie doch auf die Düngung und säen Sie die entsprechende Sortenmischung für extensive Wiese → ÖQV
  - Auf dem Internet können Sie selber ausprobieren, welche Massnahmen auf ihrem Betrieb viel bringen.
-



## Schlussfolgerungen

---

- Der vorliegende Bergbetrieb erfüllt den Bereich Biodiversität schon jetzt vorbildlich dank Teilnahme eines LEK und relativ vielen qualitativ hochstehenden Ökoausgleichsflächen
  - Die Massnahmen sind noch nicht vollständig ausgeschöpft ( Strukturelemente, Waldrand )
  - Die Menge der Ökoausgleichsflächen ist nicht sehr massgebend für das Erreichen der Punktzahl. Viel entscheidender ist die Qualität und die Strukturen innerhalb der Ökoausgleichsflächen
  - Das Zusammen einer produktiven Landwirtschaft welche Sorge zur Umwelt und der Artenvielfalt trägt ist die Chance der Schweiz - gemeinsam schaffen wir Zukunft
-